

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 44 (1971)

Heft: 8

Rubrik: Aktualitäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DE BEAUX CONCERTS DANS UN BEAU DÉCOR

Les Semaines de concerts de l'Engadine réparties entre huit localités de la Haute-Engadine, seront brillamment clôturées le 21 août, à Saint-Moritz, par un concert de l'ensemble de chambre de l'Orchestre philharmonique de Berlin, que dirigera Herbert von Karajan. A Gstaad aura lieu, du 12 août au 2 septembre, le quinzième Festival Yehudi Menuhin; quatorze concerts seront donnés dans l'Eglise de Saanen, avec la participation de nombreux exécutants. Signalons encore, parmi les nombreuses manifestations intéressantes particulièrement les mélomanes, les Semaines musicales d'Arosa et d'Ascona, puis, à partir du 1^{er} septembre, celles de Montreux et Vevey, qui se sont acquises une renommée internationale.

AKTUALITÄTEN

EIN INTERNATIONALER MUSIKOLOGENKONGRESS IN ST. GALLEN

In der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaft in St.Gallen treffen sich in den Tagen vom 22. bis 28. August etwa 200 Musikologen zum 9. Kongress der Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken. Der Eröffnungssitzung am Sonntagmittag (22. August) folgt am Abend ein Serenadenkonzert. Mit den täglichen Sitzungen alternieren sodann auch Vorträge und Exkursionen. So sind für den Montagabend ein Vortrag des St.-Galler Stiftsbibliothekars Prof. Dr. J. Duft, für den Dienstagmittag ein Besuch des neuen Theaters, für den Donnerstagabend eine Führung durch die Kathedrale mit Orgelrezital und für den folgenden Vormittag ein Vortrag des Zürcher Ordinarius für Musikwissenschaft, Dr. Kurt von Fischer, vorgesehen. In Ausflügen nach Liechtenstein mit Empfang im fürstlichen Schloss (25. August) und, im Anschluss an die Generalversammlung der Vereinigung, nach Appenzell (am 27. August) soll auch der kollegiale Kontakt gefördert werden. Als thematische Schwerpunkte des Kongresses – neben zahlreichen Sonderthemen in den einzelnen Arbeitskommissionen – nennt das Programm: Tätigkeitsberichte der Rundfunkbibliotheken und -archive, Fragen der elektronischen Datenverarbeitung und Plan eines internationalen Repertoriums der Musik-Ikonographie.

EINE GEISTESWISSENSCHAFTLICHE TAGUNG IN ASCONA

Seit dem Jahre 1933 finden alljährlich in der zweiten Augushälfte in Ascona die Eranos-Tagungen statt. Es sind Zusammenkünfte, die sich mit geistigen Gegenwartsproblemen befassen. Die diesjährige, 39., Eranos-Tagung, die vom 18. bis 26. August eine geistige Elite aus aller Welt am Langensee vereinigt, behandelt das Thema «Die Lebensalter im schöpferischen Prozess». In seinen verschiedenen Aspekten wird diese Problematik von Gelehrten aus Zürich, Basel, Marburg, Paris, Montpellier, Utrecht, Cambridge, Bristol und Jerusalem beleuchtet. Als schweizerische Referenten wirken die in Zürich lebenden Psychologen Dr. James Hillman und Frau Aniela Jaffé mit sowie der Basler Biologe Prof. Dr. Adolf Portmann. Musikalische Aufführungen des Gesangswerkes «Socrate» von Eric Satie, von Streichquartetten von Beethoven durch das Végh-Quartett und von Cembalowerken von J.S. Bach durch Georges Malcolm bereichern das Programm dieser Eranos-Tagung.

BERN ALS KONGRESSSTADT

Stereologie nennt sich das Verfahren der mikroskopischen Untersuchung von räumlichen Objekten, wie Geweben, Metallen, Gesteinen usw. Zu einem wissenschaftlichen Gedankenaustausch auf diesem Gebiete kommt es am Internationalen Stereologiekongress, der vom 26. August bis 3. September in Bern stattfindet. Er wird an die 200 Biologen, Mathematiker, Mineralogen und Metallurgen aus zahlreichen Ländern zusammenführen.

An der 12. Tagung der Mitteleuropäischen Anästhesievereinigung vom 1. bis 5. September werden sich nicht weniger als rund 1400 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in Bern treffen. An diese bedeutende Ärztagung schliesst sich dann vom 7. bis 10. September ein weiterer medizinischer Kongress an, der Europäische Kongress für klinische Gerontologie, an dem sich rund 300 Ärzte und Wissenschaftler aus ganz Europa mit der medizinischen Seite der Altersprobleme befassen.

GENÈVE: UM DIE ZUKUNFT UNSERER ZIVILISATION

Die «Rencontres internationales de Genève», ein seit 1946 bestehendes Forum der geistigen Auseinandersetzung mit grundlegenden Problemen unserer Zeit, stellen ihr diesjähriges Meeting unter das Thema «Où va notre civili-

MANIFESTATIONS ARTISTIQUES

Une exposition très caractéristique de l'art suisse, «Art suisse du dessin au XX^e siècle», sera ouverte au Musée des beaux-arts de Berne jusqu'à la mi-septembre. Le Musée Rath, à Genève, exposera des œuvres d'«Artistes afro-américains». On peut signaler en outre de nombreuses expositions individuelles: Yves Klein à la «Kunsthalle» de Berne, Max von Moos et Arnold D'Altri au «Thunerhof», à Thoune, le sculpteur Eduard Spörri et le peintre Adolf Herbst à l'«Aargauer Kunsthaus», à Aarau, et, enfin, les œuvres graphiques de Bernhard Luginbühl au Musée des beaux-arts de Bâle.

sation?». Die Reihe der Veranstaltungen wird am 31. August eröffnet durch Bundesrat Hans Peter Tschudi, der sich in seinem Vortrag «Où va la Suisse?» mit dem Problem der Zukunft der kleinen Staaten befasst. Aus dem weiteren Zyklus seien genannt die Referate des mexikanischen Soziologen Rodolfo Stavenhagen (1. September), ferner von Alfred Grosser, Paris (2. September), Gillo Dorfles, Soziologe aus Mailand (3. September), Louis Leprince-Ringuet (6. September) und zum Abschluss am 7. September die Betrachtung des spanischen Schriftstellers José Luis Aranguren zum Thema «Die Moral in der Zivilisation der Zukunft». Zur Aussprache über die zur Diskussion gestellten Probleme hat die veranstaltende Institution fachkundige Persönlichkeiten aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Grossbritannien, Israel, Italien, Jugoslawien, Polen, Portugal, Rumänien, Senegal, Spanien, aus der Tschechoslowakei, Ungarn, den Vereinigten Staaten usw. eingeladen. Im umfassenden Sinne also: «Rencontres internationales...»

EINE BEDEUTENDE ATOMKONFERENZ IN GENÈVE

Unter den Auspizien der Vereinigten Nationen wickelt sich vom 6. bis 16. September in Genf die 4. Internationale Konferenz für friedliche Verwertung der Atomenergie ab, zu der mehrere tausend Teilnehmer, Beobachter und Pressevertreter erwartet werden. Mehr als 60 Regierungen schicken ihre Delegierten. Den Vorsitz der Plenarsitzungen führen der Präsident der amerikanischen Atomenergiekommission, Dr. Glenn T. Seaborg, sowie sieben Mitglieder der wissenschaftlichen Konsultativkomitees der Vereinigten Nationen. Die Konferenz befasst sich mit den wichtigsten Anwendungen der Atomenergie zu friedlichen Zwecken. Ihr Pensum gliedert sich in sechs Hauptthemen: Nuklearenergie, Nuklearbrennstoffe, gesundheitliche, rechtliche und Sicherheitsaspekte, Verwendung der Isotopen und Strahlungen, administrative und internationale Probleme der Atomenergie, nukleartechnologische Probleme im Hinblick auf die Entwicklungsländer. Mit der Konferenz verbunden ist im Palais des Expositions eine Ausstellung «L'atome pour le développement», an der sich 19 Regierungen beteiligen. Verschiedene besonders interessante Aspekte der Konferenz werden durch Television oder Film aufgezeichnet; diese Dokumente sollen dann den nationalen Fernseh- und andern interessierten Institutionen und Organisationen zur Verfügung gestellt werden.

«ÜBERLEBEN» –

EINE AUSSTELLUNG ZU ERNSTEM NACHDENKEN

Es rechtfertigt sich, hier mit allem Nachdruck noch einmal auf die Ausstellung «Überleben» hinzuweisen, die der World Wildlife Fund (WWF) in der Zeit vom 20. August bis 2. Oktober in der Schulwarte Bern zeigt, eine Ausstellung, die in der ersten Jahreshälfte bereits im Kanton Glarus und in Basel zu Gast gewesen ist. Denn ihr Anliegen, die Natur und die Lebensbedingungen vor den immer mehr überhandnehmenden Eingriffen der hochtechnisierten Menschheit zu schützen – richtiger: zu retten –, ist heute allgegenwärtig und dringlichster Nachachtung bedürftig. Die Schau zeigt in den Sektoren Luft, Wasser, Ernährung (Boden), Lebensraum, Naturschutz, wie weit wir unsere Umwelt schon beeinträchtigt haben und welche Massnahmen ergriffen werden müssen, um der Zerstörung Einhalt zu gebieten. Jedem Sektor ist ein Dunkelraum angegliedert, in dem mit Hilfe von Dias und Tonbändern die auf den Ausstellungstafeln aufgeworfenen Probleme und Erkenntnisse eingehender behandelt und vertieft werden. Gleich im ersten Dunkelraum wird die Gefahr der Übervölkerung, die mit einem Ge-

burtenüberschuss von täglich über 200 000, jährlich 73 Millionen Menschen, einst ungeahnte Perspektiven eröffnet, sehr eindrücklich dargestellt. Der Sektor Luft enthält ein Staubmess- und ein Lärmmessgerät, der Sektor Wasser ein funktionierendes Modell des biologischen Teils einer Kläranlage. Im Sektor Lebensraum ist dem Besucher die Möglichkeit geboten, seine Mei-

nung zu den Umweltproblemen zu äussern. Denn jeder Einzelne soll im Kampf um die Erhaltung erträglicher, gesunder Lebensbedingungen zur Verantwortung und zur Mitarbeit herangezogen werden. — Von Mitte Oktober bis Ende November wird die höchst beherzigenswerte Ausstellung auch in der Rathauslaube in Schaffhausen zu sehen sein.

SWISS CULTURAL EVENTS DURING AUGUST

DISTINGUISHED GUESTS FOR LUCERNE MUSIC FESTIVAL

Visitors to Lucerne, the delectable lakeside city at the heart of Central Switzerland, will be able to attend a concert or theatrical performance on each one of the 24 days between August 14 and September 7, for the almost unimaginable wealth and variety of the music programme to be offered will be supplemented by performances of Friedrich Dürrenmatt's play "The Visit", at the City Theatre. To continue the series of major symphony concerts, the outstanding Swiss Festival Orchestra will appear on four occasions and the Cologne Radio Symphony Orchestra twice, as will also the famous Berlin Philharmonic Orchestra under maestro Herbert von Karajan, and then finally the Israel Philharmonic Orchestra is to give three concerts in September under different conductors. Further ensembles to be welcomed include the Collegium Musicum of Zurich (Paul Sacher) which will give the popular serenades at the Lion Monument, the Festival Strings of Lucerne with a first performance one evening of "Perspectives", the Orchestra of Italian-speaking Switzerland in a concert with "Young Artists", the "Mene-strels" with "Musica antiqua" and finally the "Pro Musica" chamber orchestra from Lodz, which is to play on the final evening, again with the Festival Strings of Lucerne. A special attraction will be a choral concert with the "Accademia Monteverdiana", likewise including the Festival Strings. The programme diversity will be further enhanced by an evening of "Music from East and West" with Yehudi Menuhin, in addition to appearances by the "Amadeus Quartet", the "Beaux-Arts Trio" and world-famous soloists such as Wilhelm Kempff, Vladimir Ashkenazy and Dietrich Fischer-Dieskau. Truly a veritable wealth of entertainment which will also give an opportunity for a significant inclusion of modern music.

MASTERPIECES OF OLD ART IN ZURICH

Like a museum in miniature is the exhibition "Art treasures from Dresden" on display at the Zurich Art Gallery until September 18, combining precious selected works from a wide range of countries and epochs from six public collections in Dresden. The splendour of the former 18th-century electoral palace is recalled by pictures procured for Dresden at that time painted by famous Italian, Flemish, Dutch and French masters, by the bronze statuettes of the sculpture collection, works of art in porcelain produced for the first time in Europe in Meissen and the masterly drawings displayed in special cabinets. Of unrivalled splendour are the goldsmith work and the bejewelled ornaments from the once world-famous "Green Vaults" of Dresden Castle. Modern times are represented by paintings from Germany, largely in the Romantic style.

FRIBOURG—A TOWN OF BEAUTIFUL FOUNTAINS

Like the city of Berne, Fribourg is similarly famous for its fountains in public squares decorated with popular figures from folklore. Since these works of art have been scientifically studied by Professor Marcel Strub, the Museum of Art and History is now showing (until October 3) sculptures in memory of the prematurely deceased art researcher and museum director Marcel Strub. The exhibition entitled "Sculpture of the 16th century: Fribourg masters" consists of three parts. It occupies the rooms of the extension building and the collection rooms in the Museum of Art and History (in the former "Hôtel Ratzé"). It also demonstrates the most important works of art as an audiovisual show.—The attention of visitors to the old town is drawn by this exhibition to the splendid wealth of historical fountain monuments: the Samaritan, Vigilance, Prudentia, the Wild Man, the Standard-bearer and the various figures of saints.

CLASSICAL THEATRE

Of the many thousands who will have an opportunity this summer of attending a performance of Schiller's "William Tell", only a few will be able to say they recently saw the once frequently performed work produced in a city theatre of German-speaking Switzerland. It is, therefore, the more

gratifying that during the same summer visitors to the Bernese Oberland can also see an open-air performance in Interlaken, while guests in Altdorf will have the chance to witness the powerful freedom drama by Schiller at the Tell Playhouse. At both places there is a large group of devoted players combining to produce a considerable number of accomplished performances. In Altdorf, the capital of Uri canton, the tradition of Tell plays is long established. Originally, performances were given in a primitive wooden building at the edge of the town. Since the mid-nineteen-twenties, however, Altdorf has had a solidly built playhouse which gives the appearance of a theatre in a medium-sized city. The interior, providing an excellent view and with first-class acoustics, has a festival atmosphere. The stage permits changes of scenery and this year the last two horses in Uri canton have been procured so that Bailiff Gessler and his companion will not have to go on foot through the Hohle Gasse. Schiller's verse is revealed to advantage in the enclosed auditorium and the proximity of the historic sites lends a touch of realism.—Performances will be given in Altdorf on Saturdays and Sundays in August with a further nine presentations in September. The large-scale production in Interlaken (in the Rugen Park, with covered seating for 2000 spectators) is to be given on eight evenings in August and a further twice in September. Non-German-speaking guests are also offered an impressive spectacle.

FESTIVAL TIME IN THE NEUCHÂTEL JURA

It is always a surprise for people to find two major industrial towns situated at over 3000 feet in a highland valley of the Neuchâtel Jura. And this surprise is the more justified when it is realised that masterpieces of technical precision in the form of clocks, watches, chronometers and scientific instruments are exported from here all over the world. The history and development of the industry is evident in these industrious towns. They are revealed by the exhibitions and celebrations in the "Jaquet-Droz Memorial Year" which is also attracting visitors from far and wide. To commemorate the 250th anniversary of the birth of Pierre Jaquet-Droz on August 28, jubilee exhibitions have been organised to honour the memory of the brilliant watchmaker and inventor and his son Henri-Louis. The highlight in La Chaux-de-Fonds is made up of the three automatic units from Neuchâtel Museum (the draftsman, the writer and the harpsichord player), while at the Château des Monts in Le Locle there are splendid clocks and watches on view. Both towns are also showing historic documents of technical and local significance. A visit to this upland region should not be missed while the splendid historic monuments of Neuchâtel, the old town, Valangin Castle and the Vue-des-Alpes lookout point are also worth a visit.

PROSPECTS FROM ARTISTIC LIFE

The representative exhibition "Swiss drawings in the 20th century" will remain on show at the Berne Museum of Art until mid-September. The Musée Rath in Geneva is playing host to "Afro-American Artists", while the Berne Art Gallery welcomes Yves Klein, the Thunerhof in Thun Max von Moos and Arnold D'Altri and at the Aargau Art Gallery in Aarau works by sculptor Eduard Spörri and painter Adolf Herbst are on view from August 27. The Basle Museum of Art is showing graphic work by Bernhard Luginbühl.

FESTIVAL MUSIC IN BEAUTIFUL SURROUNDINGS

The Engadine concert weeks, conveniently distributed over eight locations in the Upper Engadine, will close on August 21 with a concert in St. Moritz given by the chamber ensemble of the Berlin Philharmonic Orchestra conducted by Herbert von Karajan. The fifteenth Yehudi Menuhin Festival in Gstaad is to feature fourteen concerts between August 12 and September 2 in the church at Saanen with a large number of contributors. Music festivals are also to be held shortly in Arosa and Ascona and from September 1 in Montreux and Vevey.

DIE SCHWEIZERISCHEN HORNUSSER IN ERSIGEN

Das Berner Dorf Ersigen im untern Emmental empfängt in den Tagen vom 20. bis 22. August die überaus zahlreichen Hornussergesellschaften aus der ganzen Schweiz zum 22. Eidgenössischen Hornusserfest. In vier Stärkeklassen gegliedert, stellen sich die Gesellschaften zum friedlichen Kampf mit «Hornuss», «Stecken» und «Schindel». Die 2. und 3. Stärkeklasse beginnen mit dem Anhornussen am Freitagnachmittag (20. August), mit dem Anstich am Samstagmorgen; am Samstagmittag und am Sonntagmorgen treten dann die 1. und 4. Stärkeklasse zum Anhornussen und Anstich an. Anschliessend an die Wettkämpfe findet in der Festhalle die Rangverkündung statt. Offizieller Tag ist der Samstag, 21. August, an dem sich nach einem Festzug durch das Dorf die Hornussergemeinde mit den Ehrengästen, dem Zentralvorstand des Eidgenössischen Hornusserverbandes, den Fahndelegationen usw. in der Festhütte zum offiziellen Mittagsbankett versammelt. An diesem sprechen Oberstdivisionär Mosimann als Vertreter des Bundesrates und Regierungsrat E. Blaser im Namen der Berner Regierung. In feierlichem Zeremoniell wird dann die Zentralfahne von der Delegation aus Derendingen, wo 1969 das letzte «Eidgenössische» stattgefunden hat, dem Komitee von Ersigen übergeben. Während der Festakte kommen Musikvorträge verschiedener Korps zum Erklingen. Auch Trachtengruppen, Alphornbläser und Fahnenchwinger fehlen bei einer solchen Veranstaltung bernischer Prägung nicht. Besonderer Sympathien dürften die Bieler Majoretten sicher sein. Unter dem Motto «Wärechtig u Sundig» entfaltet sich an den drei Abenden vom 19. bis 21. August bunter Festhüttenbetrieb, dem auch die Schweizer Nationalmannschaft der Kunstturner einen attraktiven Akzent geben wird.

ROSS UND REITER

Reich ist der pferdesportliche Terminkalender unseres Berichtsmontats besetzt. Wir greifen heraus: Vom 26. bis 29. August ist eine Elite der Concoursreiter und der Amazonen aus ganz Europa an den turnusgemäss jedes zweite Jahr stattfindenden Internationalen Pferdesporttagen in St. Gallen zu Gast. Namen wie Weltmeister und Olympiasieger Jonquères d'Oriola (Frankreich), Hans-Günther Winkler (Deutschland), David Broome (England) gewährleisten eine Glanzbesetzung dieses Pferdesportereignisses, das durch das gleichzeitig in St. Gallen zum Austrag gelangende Europa-Championnat der Amazonen noch eine zusätzliche Bereicherung erfährt. Das attraktive volksfestliche Rahmenprogramm wird ergänzt durch fliegersportliche Darbietungen. – Weitere Reiterkonkurrenzen haben gemeldet:

- 14./15. August Kantonaler Concours hippique in La Chaux-du-Milieu NE
- 15. August Concours hippique in Château-d'Ex; Concours hippique von Leysin
- 21./22. August Nationaler Concours hippique in Gstaad
- 22. August Nationaler Concours hippique in Montana
- 28./29. August Zuger Springkonkurrenz; Nationale Dressurprüfungen in Zofingen
- 29. August Springkonkurrenz in Erlen GL
- 3./4. September Pferderennen in Yverdon
- 3.–5. September Concours hippique in Colombier
- 4./5. September Offizielle Springkonkurrenz in Chur
- 9.–12. September 2. Internationales Fahrturnier und Pferderennen in Luzern

GENÈVE IM FESTGEWAND

Am Freitag, 13. August, leuchtet der Quai du Mont-Blanc in Genf unter dem Zeichen «Genève à la belle étoile». Ein folkloristisches Schauspiel, Tanz und volksfestliches Treiben im Freien bilden den Auftakt zu den traditionellen «Fêtes de Genève», die bis in die Nacht vom Sonntag auf den Montag hinein die Stadt in festlichem Atem halten. Ihre Höhepunkte: der grosse Blumenkorso, der unter dem Motto «Grand spectacle» mit 40 dekorierten Wagen, mit Musikkorps und internationalen folkloristischen Gruppen sowohl am Samstag- als am Sonntagnachmittag über den Quai du Mont-Blanc und den Quai Wilson paradiert, und das imposante Kunstfeuerwerk, das am Samstagabend Mittelpunkt des Nachtfestes an den Seegestaden sein wird. Konzerte der Musikkorps, Konfettischlachten und Ballveranstaltungen gehören selbstverständlich zu diesem grossen Genfer Fest, ebenso das Defilee illuminierten Wagen, das, etikettiert als «Plains feux sur le corso», am Sonntagabend die Reise der spektakulären Attraktionen abschliesst.

DAS GROSSE VOLKSFEST IN MOUTIER

Das Berner Jurastädtchen Moutier feiert an den drei Tagen vom 27. bis 29. August zum drittenmal die «Braderie prévôtoise». Die Braderie ist ursprünglich ein Jahrmarkt; aber Jahrmärkte pflegen sich zumeist zu eigentlichen Volksfesten auszuweiten. So hat Moutier 1967 und 1969 seine ersten derartigen Feste organisiert. Weil es darauf bedacht ist, in diesem mit Musik und Tanz reich dotierten Rahmen jeweils eine besondere Attraktion in den Mittelpunkt zu stellen, veranstaltet es nun den ersten Nationalen Wettbewerb für Majorettengruppen, an dem mehr als 400 Majoretten aus der ganzen Schweiz mitwirken werden. Dazu kommen als besondere Gäste die Majoretten aus Mülhausen, die am Sonntagvormittag (29. August) auf der Kunsteisbahn eine Show präsentieren. Die schweizerischen Majoretten bestreiten ihre Parade- und Marschkonkurrenzen ebenfalls am Sonntag und marschieren dann im Festzug durch das Städtchen, begleitet von verschiedenen Fanfaren. Diese konzertieren hernach auf dem Platz vor dem Rathaus, wo auch die Rangverkündung stattfindet, bei der jede mitwirkende Majorettengruppe einen Preis erwarten darf.

Bevor die Züge der Strecke Bern–Lausanne die malerische Stadt Freiburg erreichen, traversieren sie das Tal der Saane auf dem 383 m langen und 80 m hohen Grandfey-Viadukt. Photo Studer

Avant d'atteindre Fribourg, les convois de la ligne Bern–Lausanne franchissent le viaduc de Grandfey, de 383 m de longueur, jeté à 80 m au-dessus de la Sarine

Prima di giungere nella pittoresca città di Friburgo, i treni della linea Berna–Losanna varcano la Sarina (Saane in tedesco) sul viadotto di Grandfey lungo 383 m ed alto 80 m

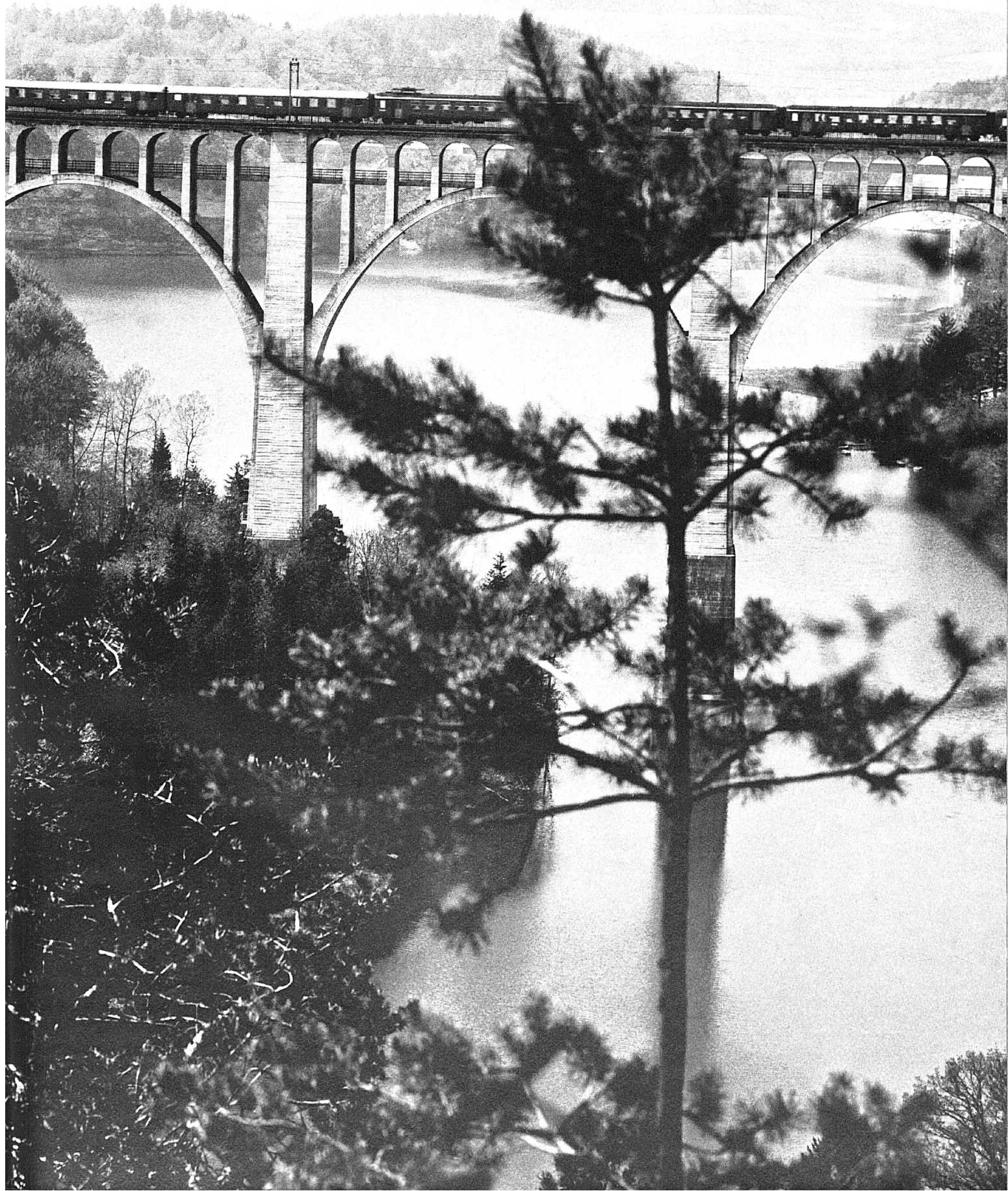
Before trains reach the picturesque town of Fribourg on the Bern–Lausanne line, they cross the valley of the Sarine by way of the Grandfey viaduct, which is 1260 ft. long and 263 ft. high

BERGBAHNEN-TREND...

In Scuol im Unterengadin ist man daran, parallel der bereits bestehenden Gondelbahn Scuol–Motta Naluns eine zweite Gondelbahn mit je vier Sitzplätzen und einer Stundenkapazität von 750 Personen zu bauen; überdies soll ein neuer Schlepplift zum Piz Champatsch (2919 m) auf die bevorstehende Wintersaison zur Verfügung stehen. – St. Moritz Bad im Oberengadin wird zum Ausgangspunkt sowohl einer neuen Luftseilbahn in die Sonnenhänge der Corviglia als auch einer Bahn in Richtung Hahnensee und Corvatsch und damit zu einem Zentrum des Oberengadiner Skikarussells. – Im Glarnerland wird das Kärpfgebiet für den Sommer- und Wintertourismus weiter erschlossen durch eine neue, die bisherige Luftseilbahn von Kies nach Mettmen ersetzende, 1230 Meter lange Bahn, die bei einer Fahrzeit von 3½ Minuten 562 Meter Höhe überwindet und in der Stunde 280 Personen zu befördern vermag. – Das Churfirstengebiet im obern Toggenburg erhält nächstens eine neue Luftseilbahn Iltios–Stöfeli–Chäserrugg, für die sich ein aus einheimischen und auswärtigen Mitgliedern bestehendes Initiativkomitee einsetzt.

Auch in der Innerschweiz geschieht Neues: Im Gebiet Melchsee-Frutt ist mit der Gründung der Luftseilbahnen Stöckalp–Boni–Melchsee-Frutt AG das 8-Millionen-Projekt einer Luftseilbahn Stöckalp–Boni–Distelboden finanziell sichergestellt worden; sie wird mithelfen, auf Melchsee-Frutt in 2000 Metern Höhe ein grosses Ferien- und Sportzentrum entstehen zu lassen.

Im Wallis soll das Berggebiet um Blatten–Belalp–Aletsch touristisch weiter gefördert werden. Das dürfte durch den Bau einer leistungsfähigeren Luftseilbahn Blatten–Belalp geschehen sowie durch neue Skilifte (Aletschbord und Sparrhorn) und in weiteren Etappen durch die Erstellung von Gondelbahnen Loch–Fuss Hohstock, Fuss Hohstock–Unterbächhorn und eine Luftseilbahn Belalp–Riederalp nebst weiteren Skiliften.





Zwischen Melide und Bissone überquert die Gotthardlinie auf einem Damm den Luganersee
Entre Melide et Bissone, la ligne du Gothard traverse le lac de Lugano sur une digue
Tra Melide e Bissone, la linea ferroviaria e la strada del S. Gottardo valicano il Ceresio su di una diga
Between Melide and Bissone the Gotthard line crosses the Lake of Lugano on a dam

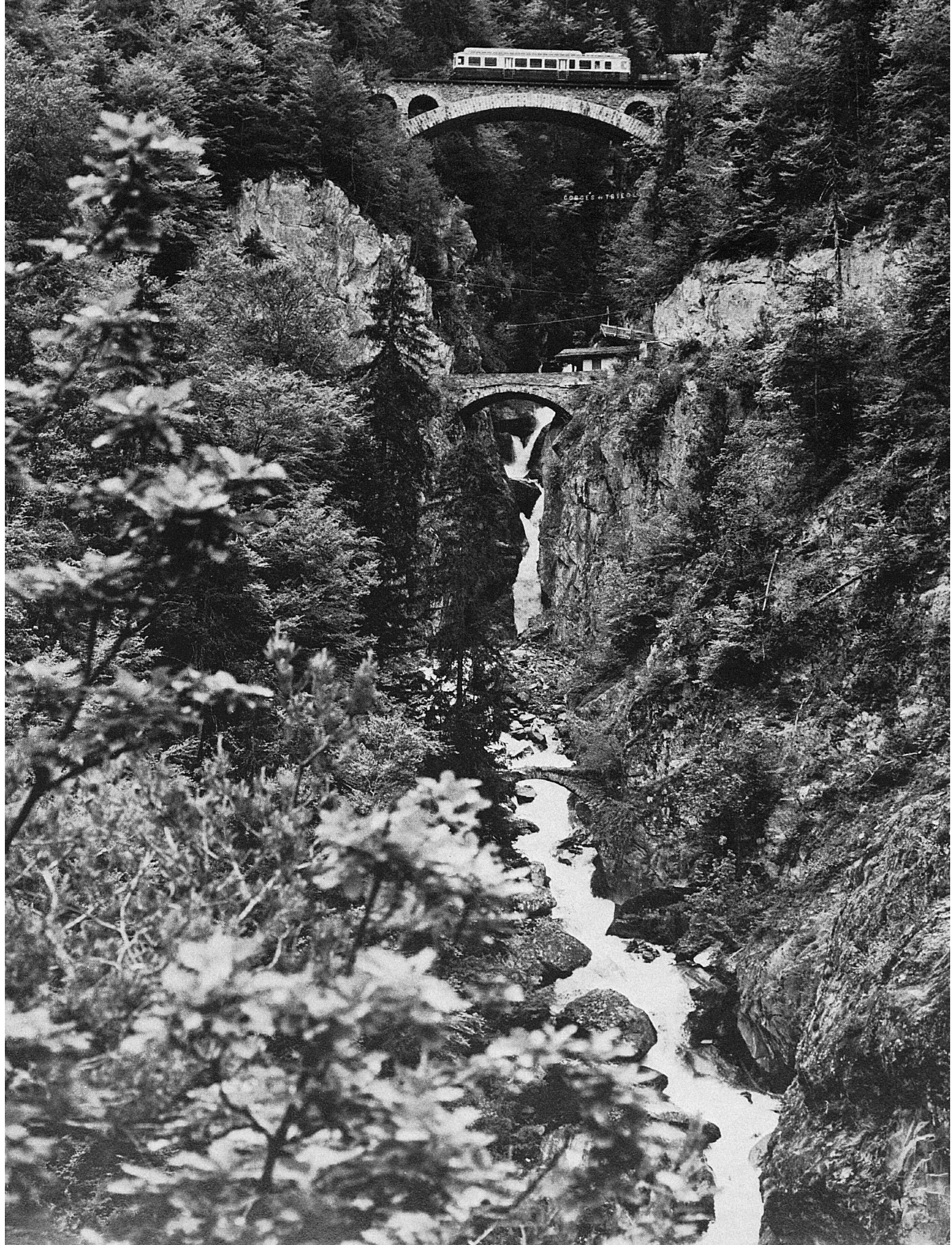
Ein Zug der Simplonlinie fährt am Pissevache vorbei, der als 65 m hoher
Wasserfall bei Vernayaz ins Rhonetal stürzt. Photos Studer ▶

Un train de la ligne du Simplon passe, près de Vernayaz, au pied de la
cascade de la Pissevache, de 65 m de hauteur

Nei pressi di Vernayaz, nella valle del Rodano, i treni del Sempione passano
dinanzi alla cascata di Pissevache, il cui salto è di 65 m

A train passes Pissevache on the Simplon line, a waterfall that plunges
into the Rhone Valley from a height of 213 ft. near Vernayaz





INSTRUKTIVE WANDERWEGE

Im nordostschweizerischen Alpstein ist der erste geologische Wanderweg der Schweiz entstanden, der dem Berg- und Wanderfreund ein Stück Erdgeschichte in anschaulicher und allgemein verständlicher Form nahezubringen bestrebt ist. In Zusammenarbeit mit der Luftseilbahn Brülisau-Hoher Kasten AG und mit Unterstützung der Regierung von Appenzell Auser rhoden hat Prof. Dr. Heierli von der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in St. Gallen diesen Wanderweg, der seinen Kulminationspunkt auf dem Säntis erreicht, erdkundlich betreut und ausgewertet. Von Brülisau führt der Weg zum Hohen Kasten und über den einzigartigen Höhenweg nach den Staubern und bis zur Saxerlücke. Verschiedene entlang der ganzen Wanderroute aufgestellte Hinweistafeln mit Skizzen, Panoramadarstellungen und kurzen Texten vermitteln interessante geologische und geographische Kenntnisse.

Erwanderte Belehrung zu vermitteln ist auch die Aufgabe eines Waldlehrpfades, den die Forstverwaltung der Stadt Aarau geschaffen hat, um die Bevölkerung mit der Lebensgemeinschaft Wald vertraut zu machen. Der Pfad, in dessen Bereich die Bäume, Sträucher und Kleinpflanzen numeriert sind und mit Hilfe eines bei der Forstverwaltung unentgeltlich zu beziehenden Nummernschlüssels identifiziert werden können, führt vom Parkplatz an der Schönenwerdstrasse ins Gebiet des Roggenhausen-Wildparks.

LUFT- UND RAUMFAHRT IM VERKEHRSHAUS DER SCHWEIZ

Das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern erfährt durch die Angliederung einer grossen Halle «Luft- und Raumfahrt» eine bedeutsame – nach der Einrichtung des Planetariums im Jahre 1969 die bedeutsamste – Erweiterung. Es wird eine Ausstellung eingerichtet, die 19 Motor- und 4 Segelflugzeuge umfassen und alle Gebiete der Luft- und der Raumfahrt einschliessen wird. Damit präsentiert dann das Verkehrshaus der Schweiz die grösste ständige Ausstellung über Luft- und Raumfahrt in Europa.

◀ Eine elektrische Bahn verbindet Martigny im Wallis mit dem französischen Chamonix. Mit Zahnradbetrieb überwindet sie eine wildromantische Landschaft – hier die Triègeschlucht –, bevor sie Le Châtelard und die Landesgrenze erreicht. Photo Studer

Un chemin de fer électrique relie Martigny en Valais à Chamonix, au pied du Mont-Blanc. Un système à crémaillère permet de vaincre les fortes rampes qui précèdent Le Châtelard. Notre photo: un convoi franchit la gorge du Triège

Da Martigny, nel Vallese, una ferrovia elettrica a dentiera porta a Chamonix, in Francia. Prima d'arrivare a Le Châtelard e alla frontiera, traversa la romantica gola del Triège

An electric railway connects Martigny in the Valais to Chamonix in France. A rack system helps it negotiate the wild, romantic stretch of country—our picture shows the Triège Gorge—that precedes Le Châtelard and the frontier

DIE GROSSE FERNSEH-, RADIO- UND PHONOSCHAU IN ZÜRICH

Man darf es wohl so nennen: Das zentrale Ereignis in der Schweiz auf dem Gebiet der Massenmedientechnik ist die «fera», die Schweizerische Ausstellung für Fernsehen, Radio und Phono in Zürich. Die «fera 71» spielt sich auf dem Ausstellungs- und Messegelände der Züsipa in Zürich-Oerlikon vom 25. bis 30. August ab. Sie beansprucht gegenüber früher eine wesentlich erweiterte Ausstellungsfläche von 20000 Quadratmetern, auf der in 7 Hallen 72 Aussteller ihre Erzeugnisse präsentieren. International wie noch nie ist das Angebot, sind doch praktisch alle führenden Marken vertreten, nachdem nun auch verschiedene bisher nicht zugelassene oder ferngebliebene Marken an der «fera» teilnehmen. Das Hauptaugenmerk richtet sich natürlich auf das Farbfernsehen, Video-Recorder in Farbe und Schwarzweiss, Radio mit Stereoempfang und was Neues an Plattenspielern, Tonbandgeräten und Hi-Fi gezeigt wird. Besondere Attraktionen dürften wiederum die Studios von Radio und Fernsehen bilden. Bei den Direktsendungen aus der Ausstellung wird besonders Bedacht darauf genommen, den Besuchern einen guten und aufschlussreichen Einblick in die Tätigkeit der Mitarbeiter

zu vermitteln. Ein Gala-Abend im Stadthof 11 am 27. August verheisst eine prominent besetzte Unterhaltungsshow, deren Proben die Besucher schon vom 25. August an beiwohnen können. Die Television widmet sich an dieser «fera» vermehrt technischen Fragen (Technik der Magnetaufzeichnung und weitere interessante Details); sie will damit auch für den Nachwuchs in den Berufen des Fernsehens werben.

ZÜRICH: DAS BÜROFACH PRÄSENTIERT SICH

Vom 7. bis 11. September beherbergt das Ausstellungs- und Messegelände der Züsipa die Schweizerische Bürofachaussstellung, die unter dem Kurznamen «Büfa» schon seit über 40 Jahren besteht. Hervorgegangen aus einer auf das einfache Rechnen und Schreiben beschränkten Schau im Jahre 1929, hat sich diese Ausstellung so entwickelt, dass sie bald ins Kongresshaus umziehen musste und nun seit 1963 in zweijährigem Turnus die Züsipa-Hallen belegt. Ihrer neun beansprucht sie dieses Jahr, die auf einer Ausstellungsfläche von 38000 Quadratmetern den Produkten von 130 Ausstellern Raum geben. Als Hauptakzente bieten sich dem Fachmann in der «Büfa 71» die mittlere Datentechnik und vor allem der integrierte Büroarbeitsplatz, das heisst ein Arbeitsplatz, der in Möblierung, Anordnung von Geräten und Maschinen alle Manipulationen von einem Stuhl aus sicherstellt und damit rationell und kräfteschonend zu arbeiten ermöglicht. Nicht nur Computeranlagen indessen, sondern auch Büro-Organisationsanlagen für den Kleinbetrieb und für den Vereinsfunktionär sind hier veranschaulicht. Damit erreicht die Ausstellung einen weitgefächerten Interessentenkreis. Die wirtschaftliche Bedeutung des Bürofachs ermisst man schon daraus, dass laut Branchenstatistik des die «Büfa» durchführenden Schweizerischen Bürofachverbandes in dieser Branche im Jahr gegen 2 Milliarden Franken umgesetzt werden.

BRIG: ZUM ZEHNTENMAL OGA

OGA ist der «Rufname» für die Oberwalliser Gewerbeausstellung. Diese wird, nachdem sie in früheren Jahren nicht regelmässig und auch nicht immer an demselben Ort abgehalten worden ist, nun jährlich in Brig durchgeführt – als zehnte Veranstaltung dieser Art vom 28. August bis 5. September. Sie bezweckt, den Konsumenten die Waren, die im Oberwallis produziert oder gehandelt werden, anschaulich anzubieten. Sie will den Käufer dazu bewegen, seinen Bedarf so weit als möglich im eigenen Wirtschaftsbereich zu decken, und Einheimische wie Gäste über Arbeitsmethoden und Erzeugnisse der Oberwalliser Handwerker, Bauern und Kunstgewerber informieren.

EIN PONY-MEETING IN LANGENTHAL

Dem Tierfreund bietet sich in den Tagen vom 19. bis 22. August im Bernbiet eine reizende Attraktion. Etwa 200 bis 300 Ponys aller Rassen und Grössen aus der ganzen Schweiz versammeln sich in Langenthal zu einer Ponyschau, die vom Schweizerischen Verein der Ponyfreunde und den angeschlossenen Clubs veranstaltet wird. Den Auftakt dieses muntern Meetings bildet am 19. August die Auffuhr der ganzen Ponyschar, die sich am folgenden Tage dem Preisgericht zur Beurteilung zu stellen hat. Die Wochenendtage (21. und 22. August) bringen dann Vorführungen der bestqualifizierten Tiere. Als Ausstellungsraum dient die Markthalle Langenthal.

BASEL UND BURGDORF: HUENDE ERWARTEN SCHAULUSTIGE BESUCHER

Ein besonderes Stelldichein für Hundesportfreunde verspricht die am 29. August auf dem Reiterstadion Schänzli in Basel stattfindende 17. Internationale Schau für Deutsche Schäferhunde zu werden. Die seit 1955 regelmässig durchgeführte Veranstaltung hat sich im In- und Ausland einen ausserordentlich guten Ruf geschaffen. Aufgeteilt in drei Altersgruppen, werden die Rassehunde vor einem internationalen Richterteam an der Arbeit zu sehen sein. Die Bekanntgabe der Bewertungen erfolgt am späteren Sonntagnachmittag.

International nennt sich mit Recht auch die Hundeaussstellung, die der Kynologische Verein Unteremmental, Burgdorf, unter der Oberaufsicht der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft am Wochenende vom 14./15. August in der Markthalle in Burgdorf durchführt. Es werden gegen 1000 Hunde erwartet, wobei an beiden Tagen je eine selbständige Ausstellung stattfindet: am 14. August der Rassen ausländischen Ursprungs, aller Schäferhunde und der Terriers, am 15. August der Schweizer Rassen, der Dalmatiner, Pudeln, Jagdhunde, Windhunde und Zwerghunde. Am frühen Nachmittag beider Tage dürften ein Korso von Sieger- und Horschouconours-Hunden sowie Dressurübungen besonderes Interesse finden.